

## Basel grüsst die Rhein-Anliegerstaaten

Autor(en): Dennis L. Rhein

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1989

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/c03d2012-6d21-4582-b7e4-b2df847f4b7c>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## Basel grüsst die Rhein-Anliegerstaaten

«Aussenpolitik ist Sache des Bundes – aber die kleine Aussenpolitik, die Beziehung von Mensch zu Mensch, eine Sache der Kantone, insbesondere der Grenzkantone. Wir brauchen diese Beziehungen, sie sind von ganz besonderer Bedeutung.» Dies sind Worte von Regierungsrat Dr. Kurt Jenny, der zusammen mit Mitgliedern des Basler Verkehrsvereins Mitte September 1989 die Kontakte mit den Städten und der Bevölkerung dem Rhein entlang gepflegt hat. Wie kam es zu dieser Reise?

Der Basler Verkehrsverein organisiert für seine Mitglieder jeweils im Herbst eine Eintagesreise an einen Ort, zu dem eine gewisse Beziehung besteht und den man normalerweise nicht auf diese Art kennenlernen kann. Bei besonderen Gelegenheiten wurden auch schon mehrtägige Reisen arrangiert, so z. B. nach New York oder nach Israel.

Im Rahmen der Aktivitäten rund um das im Jahre 1990 fällige Jubiläum «100 Jahre Verkehrsverein» war man sich einig, dass wiederum eine spezielle Mitgliederreise erwartet wird. «Warum in die Ferne schweifen...?» fragten sich die Verantwortlichen im Verkehrsbüro – und was lag näher als eine Schiffsreise auf dem Strom, der unsere Stadt durchfließt, von dem wir wirtschaftlich profitieren und der unsere Geschichte seit über 2000 Jahren prägt. So begaben sich zweimal 140 Mitglieder des Basler Verkehrsvereins als Botschafter ihrer Stadt auf eine fünftägige Reise entlang dem wichtigsten Wasserlauf Europas.

Die erste Station der rund 850 km langen Flussfahrt zwischen Basel und Amsterdam war Strassburg – der einzige Ort in Frankreich, dem die Reverenz erwiesen wurde. Die Stadtbehörden empfingen die Delegation mit einem einmaligen Spektakel, u. a. Orgel-

und Trompetenkonzert im Münster, verbunden mit «son et lumière».

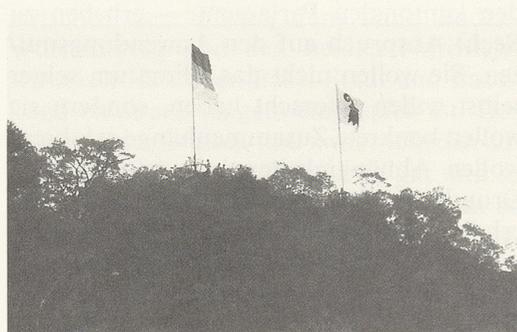
Weiter ging die Fahrt zur Kaiserstadt Speyer und ihrem bekannten Dom, dem Ort, wo acht Kaiser begraben sind, auch letzte Ruhestätte von Rudolf von Habsburg.

Im Kurfürstenschloss zu Mannheim erwartete die Basler ein wahrhaft fürstlicher Empfang mit Sekt und Barockkonzert. Dass bei der Begrüssung die Mannheimer-Akte zur Sprache kam, das Abkommen von 1868, welches die freie Schifffahrt auf dem Rhein garantiert, versteht sich von selbst.

Schwerpunkt des nächsten Halts war neben dem Gutenbergmuseum, welches dem Mainzer Bürger und seiner Buchdruckerkunst gewidmet ist, der Empfang beim Zweiten Deutschen Fernsehen, der grössten Fernsehanstalt Europas. Die Studios und die dazugehörige Technik beeindruckten die Reisetilnehmer sehr.

Die nächste Strecke, durch das Rheingau, das bekannte Weinbaugebiet, wurde mit Bussen zurückgelegt. Eine Weindegustation in einer traditionsreichen Kellerei gehörte natürlich dazu.

Die als der «romantische Rhein» bekannte, schönste Strecke entlang dem Mittelrhein, vorbei an Burgen und Schlössern, wurde mit der MS France in Angriff genommen. Auf



Die Vielfältigkeit > entlang dem Rhein faszinierte die Reisetilnehmer.

Regierungsrat Dr. Kurt > Jenny überreicht dem Bonner Bürgermeister Jürgen Endemann eine Wappenscheibe.

Ein nicht alltägliches Bild: Auf der Loreley wehte die Basler Fahne. <



dem 132 Meter hohen, berühmt-berüchtigten Loreley-Felsen wehte als Gruss neben der deutschen Flagge auch die Basler Fahne. Manch Aussenstehender wird sich, wie Heinrich Heine im bekannten Loreley-Lied, gefragt haben: «Ich weiss nicht, was soll es bedeuten ...».

Bonn – in diesem Jahr 2000 Jahre alt gewor-

den – empfing die Basler im historischen Rathaus. Als Gastgeschenk erhielt die Bundeshauptstadt eine von Yvonne Chapallaz geschaffene Wappenscheibe mit Basilisk und Baslerstab sowie den goldenen Zschokke-Taler. Bürgermeister Jürgen Endemann bedankte sich mit einer vor Witz und Geist sprühenden Ansprache, bevor man sich gemeinsam mit Bonner Persönlichkeiten zum festlichen Gala-Diner in die «Redoute» begab, in die Räumlichkeiten, in die auch Gorbatschow, Bush und andere Staatsgäste jeweils geladen werden.

Köln mit seinem imposanten Dom war die nächste Station. Wie auf dieser Reise üblich: zuerst ein Besuch im Rathaus, Ansprache des Oberbürgermeisters, ein Willkommens-trunk und dann noch etwas von der Stadt kennenlernen. Viel zu kurz natürlich, um alles zu sehen.

In der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen, in der Modemetropole Düsseldorf, präsentierten die Modefirmen Heinzelmann und Esmodell in der «Kö-Galerie» an der weltbekannten Königsallee exklusiv für die Basler ihre neuesten Modelle.

Als letzter Ort in Deutschland stand die Römersiedlung Xanten auf dem Programm.

An der Anlegestelle von Nijmegen wurde die Delegation vom Tambourenkorps der königlichen Luftwaffe der Niederlande empfangen. Im historischen Friedenssaal des Rathauses besichtigte man die Sammlung kostbarer Gobelins aus dem 16. Jahrhundert.

Endstation der Reise war Amsterdam. Dort fehlte eine Grachtenrundfahrt so wenig wie ein, von Stadträtin Minnie Luimstra-Albeda überreichter, Blumengruss für jeden Teilnehmer.

Die Vielfältigkeit, aber auch die Gemeinsamkeiten entlang dem Rhein waren sicher das Beeindruckendste für alle Teilnehmer. Bei den verschiedenen Ansprachen kam auch immer wieder der Rhein als wichtige Lebensader zur Sprache. Wir müssen gemeinsam zum Rhein Sorge tragen. – Wir, das heisst alle Orte entlang dem Rhein von Basel bis zur Nordsee. Die 280 Reisetilnehmer, Repräsentanten der Basler Bevölkerung, dürfen sicher als Botschafter des guten Willens bezeichnet werden.